

Unterallgäu kompakt

MINDELHEIM

Kindermusical „Lisalu“

200 Kinder und Jugendliche sowie zwölf Erwachsene wirken mit bei dem Musical „Lisalu“. Premiere ist am Samstag, 1. Dezember, um 20 Uhr im Stadttheater. Die Leitung haben Gerda Buck (Choreografie) sowie Barbara Mende und Peter Bauer (Musik). Weitere Aufführungen: 7. und 8. Dezember jeweils 20 Uhr, 2. und 9. Dezember jeweils 17 Uhr. Nur für den 7. und 8. Dezember gibt es noch Restkarten beim MZ-Ticketservice und bei Schreibwaren Rauch. (enf)

Fähnlein Ems trifft sich

Das Mindelheimer Fähnlein Ems trifft sich am Samstag, 1. Dezember, zur Jahreshauptversammlung. Beginn ist um 18 Uhr in der Taverne zum Reichsadler. (mei)

PFAFFENHAUSEN

„Klausamarkt“ am Kirchplatz

Der traditionelle „Klausamarkt“ findet am Samstag, 1. Dezember, auf dem Kirchplatz in Pfaffenhausen statt. Eröffnet wird er um 13.30 Uhr durch die Pfaffenhausener Jungbläser. Der Markt bietet neben zahlreichen Weihnachts- und Geschenkartikeln auch allerlei Köstlichkeiten von heißen Maroni über Glühwein bis hin zu Fischküchle. Ab 14 Uhr gibt es Kinderkutschfahrten mit dem Esel und um 15.30 Uhr beginnt in der Pfarrkirche ein Adventssingen. Der Musikverein Hausen spielt um 18 Uhr adventliche Weisen und auch der Nikolaus wird gegen 18 Uhr vorbeischaun. (hlz)

BEDERNAU

Weihnachtsbasar in der Sporthalle

In der Sporthalle Bedernau findet am Samstag, 1. Dezember, zwischen 14 und 17 Uhr ein Weihnachtsbasar statt. Zahlreiche Aussteller bieten Dekorationen, Kränze, Gestecke, Düfte und viele andere Sachen an. (cebu)

MATTSIES

Adventskonzert

Der Musikverein Mattsies veranstaltet am Sonntag, 2. Dezember, um 19.30 Uhr in der beheizten Kirche „Mariä Himmelfahrt“ in Mattsies das diesjährige Adventskonzert mit Ehrungen. (fre)

EPPISHAUSEN

Preisschafkopfen

Im Schützenheim Eppishausen findet am Samstag, 1. Dezember, ein öffentliches Preisschafkopfen statt. Der Wettkampf beginnt um 20 Uhr. (kk)

KRUMBACH

Berufsfachschüler spielen

In der Krumbacher Stadtpfarrkirche Maria-Hilf geben Schüler der Berufsfachschule für Musik am Sonntag, 2. Dezember, ab 16 Uhr ihr traditionelles Adventskonzert. Der Eintritt ist frei. (fre)



Gedenken an verunglückten Chefpiloten Guillaumaud

In einer menschlich anrührenden Feier ist gestern an den genau vor einem Jahr tödlich verunglückten Chefpiloten von Grob Mattsies, Gerard Guillaumaud, gedacht worden. An den Unglücksort gekommen waren die Eltern, die Geschwister, Mitarbeiter und die Geschäftsleitung mit Niall Olver an der Spitze. Geschäftsführer Andreas Strohmayer sagte, das Unglück habe einen tiefen Einschnitt für die Familie, aber auch das Unternehmen bedeutet. Die Lebensgefährtin des Verstorbenen sprach ebenso wie die Schwester. Beide betonten, wie sehr das Fliegen seine Lei-

denschaft gewesen war. Der Pilot war bei einem Testflug nordwestlich von Mattsies abgestürzt. Zur Erinnerung an Guillaumaud, der mit 45 Jahren starb, schuf die Memminger Künstlerin Agnes Keil ein Monument, das an der Zufahrtsstraße zum Werksgelände enthüllt wurde. Es ist eine Kombination aus Stein und Bronze. Eine Figur oben auf dem Stein lässt gerade einen Vogel abfliegen. Auf der Tafel steht ein Satz des berühmten Franzosen Antoine de Saint-Exupéry: „Mach aus deinem Leben einen Traum und aus deinem Traum die Wirklichkeit“. Fotos/Text: jsto



Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten. Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an

Pure Kosmetik hilft nicht

Zur Zukunft der Obstwiese und zum Umbau der Altstadt hat uns folgender Leserbrief erreicht:

„Als es um die Existenz von Geschäften in der Innenstadt ging, war es auch Dr. Lutzenberger und dessen Bürgergemeinschaft, die zustimmte und forderte, dass Tausende von Quadratmetern Grünfläche für Verkaufsflächen an der Allgäuer Straße zubetoniert und zugeteert wurden.“

Zur Erinnerung: Das ist 4,5 mal soviel als der Bundesdurchschnitt pro Einwohner ist. Hier war wohl der Grünflächenverbrauch unwichtig, weil es der „Bürger“ wollte. Jetzt, da es wieder um die Existenz einer vom Bürger gewünschten Nahversorgung geht und ein Lebensmittel sich altstadtnah ansiedeln wollte in einer Größe, die wirtschaftlich für ein Unternehmen ist, ist Herr Dr. Lutzenberger und dessen BGM dagegen, „weil es um eine Grünfläche geht, auf der ein paar alte Obstbäume stehen“. In der Aktion „Mindelheim miteinander“ gestalten ist diese Nahversorgung gewünscht und wird auch durch das Gutachten untermauert. Die Fläche an der Krumbacher Straße erfüllt alle notwendigen Kriterien wie Altstadtnähe, Größe (Wirtschaftlichkeit) und Erreichbarkeit (Parkplätze und Verkehrsanbindung an eine Hauptverkehrsader). Die Ansiedlung eines altstadtnahen Lebensmittelmarktes bringt Frequenz, und dies ist doch ein Anliegen der Bürger, Leben in die Stadt zu bringen. Pure Kosmetik alleine hilft nach allen bisherigen Erkenntnissen aus anderen Städten nichts!

Sie müssen sich nach Ihrer bisher betriebenen Politik wirklich fragen lassen, ob es Ihnen nur um den Erhalt der Grünfläche geht oder um die Minderung des Verkehrsaufkommens in der Krumbacher Straße, für die Sie sich in der Vergangenheit als Anlieger stark gemacht haben.

In der Vergangenheit wurde im Stadtrat argumentiert, man könne verdienten Bürgern die optimale Nutzung ihres Eigentums nicht verwehren. Ist eine Ordensgemeinschaft, die seit Jahrhunderten in Mindelheim ansässig ist, weniger wert? Oder ist die ganze Sache nur Wahltaktik?“

Karl Nägele
Mindelheim

Stadt soll Fläche erwerben

Zum Bericht über die Zukunft der Josefstiftwiese, in der MZ vom 28. November: „Aus der Berichterstattung könnte der Eindruck entstehen, die Bürgergemeinschaft betreibe eine Ausweisung der Josefstiftwiese als Grünfläche auf Kosten der Schwestern vom Kreuzkloster. Dem ist nicht so! Ganz im Gegenteil!“

Die Bürgergemeinschaft hat mit aller Deutlichkeit und unmissverständlich darauf hingewiesen, dass es ihr nicht um eine Wertminderung des Grundstücks oder um eine vermeintliche Enteignung geht, wie aus den Wortmeldungen einiger Stadträte zu hören war.

Unverständlicherweise blieb in dem Pressebericht der Vorschlag der Bürgergemeinschaft unerwähnt, die Stadt solle die Grünfläche erwerben. Wenn die Stadt bereit sei, beträchtliche Summen für eine aufwändige Granitpflasterung der Maximilianstraße, einen noch nicht vorhandenen Fuggerplatz und die Freilegung der Mindel locker zu machen, dann müsste ihr auch daran gelegen sein, dieses grüne Kleinod für kommende Generationen zu sichern.“

Dr. Helmut Lutzenberger
Mindelheim

Gerüchte um „Amok-Lauf“ sorgen bei der Polizei für Unruhe

Hauptschule Mindelheim Behörden waren „dezent“ präsent

VON WILHELM UNFRIED

Mindelheim/Kaufbeuren In Kaufbeuren und Mindelheim beschäftigte sich die Polizei am gestrigen Donnerstag mit Gerüchten um einen Amok-Lauf. „Wir hatten zwar keine konkrete Drohung, mussten aber aufgrund der jüngsten Vorfälle Vorkehrungen treffen“, sagte der Leiter der Polizeieinspektion Mindelheim, Franz Bachmeier.

Was war passiert? Ein Mindelheimer Hauptschüler chattete im Internet. Auf einer Internetseite, wo Jugendliche sich treffen und gerne

Mitteilungen austauschen, stieß er auf eine dubiose Seite. Er fand dabei das Wort Amok und in diesem Zusammenhang auch die Orte Mindelheim, Neugablonz und Kaufbeuren.

Richtigerweise vertraute sich der Schüler seinen Kameraden und am gestrigen Donnerstag seinem Klassenlehrer an. An den Schulen gibt es seit geraumer Zeit so genannte Notfall-Pläne, die bei einem Gefährdungspotenzial in Kraft treten.

Die Schulleitung setzte dann auch die Polizei in Kenntnis. Beamte observierten daraufhin in Zivil das Schulgelände, um das Eindringen

fremder und unberechtigter Personen zu verhindern. Bachmeier betonte, dass es keinerlei direkte Bedrohung für die Mindelheimer Schule gegeben habe. Der Schüler habe aber richtig gehandelt, denn in der heutigen Zeit könne und dürfe man nichts mehr auf die leichte Schulter nehmen. Gegen Mittag wurde dann Entwarnung gegeben.

In Kaufbeuren hatte es die Polizei mit einem konkreteren Fall zu tun. Nach „Stress mit der Lehrerin“ hatte ein Hauptschüler gegenüber Kameraden wohl im Zorn das Wort „Amok“ gebraucht. Die Schüler ga-

ben dies weiter. Der Jugendliche wurde von der Polizei vernommen. Nach Auskunft der Polizei stellte er jedoch keine Gefahr dar.

Die Polizei sieht diese Vorgänge mit Sorge. „Trittbrettfahrer können heute über das Internet jede Menge Unsinn verbreiten“, so Bachmeier. Wer aber auf diese Weise dummerweise für einen schulfreien Vormittag sorgen möchte, der sollte sich dies genau überlegen. Sollte die Polizei den Verfasser der Mitteilungen ermitteln, so muss dieser unter Umständen mit nicht unerheblichen Kosten rechnen.

Tussenhausen hat die Wahl – mal wieder

Bürgermeister Auf einmal drei Kandidaten

Tussenhausen | time | Die Tussenhäuser Bürger scheinen in diesem Jahr richtig Gefallen an der Demokratie und der Vielzahl ihrer Möglichkeiten gefunden zu haben. Nachdem

sie im Juli in einem Bürgerentscheid über die geplante Dorferneuerung abstimmen durften, bringen sie sich nun bei der Nominierung eines Bürgermeisterkandidaten auch ins Spiel.

Die Gemeinderäte hatten es sich zur Aufgabe gemacht, zusammen einen gemeinsamen Kandidaten vorzuschlagen. Bis zur Nominierungsversammlung der Wählergruppe in Zaisertshofen waren Thomas Simon und Mathias Meier im Rennen. Erwartungsgemäß hatte Simon die meisten Stimmen der Wählergemeinschaft Tussenhausen auf sich vereinigen können. Meier hingegen gilt als Favorit in seinem Wohnort Mattsies. Dort wurde gestern nomi-



Sie wurden bei der Nominierungsversammlung in Tussenhausen auf die ersten sechs Plätze gewählt: (v. li.) Elmar Unglert, Bernd Linke, Luise Zwicker, Helmut Unglert, Hubert Benz, Alfred Reiter. Foto: privat

niert (nach Redaktionsschluss). Die Nominierung am Mittwoch in Zaisertshofen hätte die Entscheidung zwischen den beiden bringen können. Zur Überraschung vieler stellte sich allerdings auch noch Johannes Ruf, Wirt der Gaststätte „Krone“, zur Wahl – und gewann prompt. „Ich finde, es tut der ganzen Sache gut“, nahm es Meier locker. So haben nun jeder Ortsteil seinen eigenen

Kandidaten und die Bürger wirklich eine Auswahl. Außerdem habe Ruf schon im Vorhinein die anderen beiden Kandidaten von seiner Kandidatur informiert, berichtet Meier.

So scheiterten die Gemeinderäte zwar mit ihrem Vorhaben, zusammen den Bürgermeister zu präsentieren, gewonnen haben dafür die Bürger Tussenhausens, die mal wieder die Wahlfreiheit haben.

Arbeitslosenquote bleibt auf niedrigem Niveau

Raum Mindelheim Entlassungen in den Kurbetrieben

Mindelheim/Unterallgäu | um | Die Arbeitslosenquote bleibe im Landkreis Unterallgäu mit 2,3 Prozent stabil, freut sich Landrat Hans-Joachim Weirather mit einem Blick in die monatliche Statistik der Agentur für Arbeit Memminger. Es gibt allerdings einen Wermutstropfen: Im Raum Mindelheim stiegen die Zahlen um 0,2 Prozent auf nunmehr 2,8 an. Der Grund: Eine Reihe von Kurbetrieben schlossen nach Saisonende.

Neben dieser Delle im Raum Mindelheim gibt es nur positive Meldungen. Im Kreis waren 1586 Arbeitslose gemeldet (2,3 Prozent). Die Quote blieb gleich. Auch im

November konnte der Arbeitsmarkt im bayerischen Teil der Region Donau-Isar die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Monate fortsetzen. Die Zahl der Arbeitslosen ging auf einen neuen Jahrestiefstand zurück. Parallel reduzierte sich auch das gemeldete Stellenangebot.

Raum Mindelheim

Im November setzte sich die erfolgreiche Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Wirtschaftsraum Mindelheim nicht weiter fort, heißt es im Monatsbericht. Vor allem das Saisonende in einer Reihe von Kurbetrieben ließ die Zahl der Arbeitslosen etwas ansteigen.

Im November waren insgesamt 930 Männer und Frauen von Arbeitslosigkeit betroffen, 65 Personen mehr als noch im Oktober. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,2 Prozentpunkte auf den aktuellen Wert von 2,8 Prozent zu. Dennoch stehe der Arbeitsmarkt gut da. Vor einem Jahr waren über 500 Personen mehr von Arbeitslosigkeit betroffen.

Der Stellenmarkt blieb aktiv. Den Arbeitsvermittlern standen insgesamt 235 Stellenangebote aus der Region zur Verfügung.

„Unser Arbeitsmarkt ist saisonabhängig“, erläutert Alfred Falger, Leiter der Agentur für Arbeit Min-

delheim. Dennoch zeige das Arbeitsmarktbarometer wegen der stabilen Auftragslage in vielen Betrieben leicht nach oben.

Im November meldeten sich 355 Männer und Frauen neu arbeitslos. Das waren mehr als in den vergangenen Monaten. Ursächlich dafür sei das Saisonende in den Kurbetrieben, weshalb für eine Reihe von Gästebetreuern, Angehörigen von hauswirtschaftlichen Berufen und Reinigungspersonal das Beschäftigungsverhältnis endete.

Gleichzeitig konnten aber auch 300 Personen ihre Arbeitslosigkeit wieder beenden.

Im November bewegte sich auf

dem Stellenmarkt wieder viel. Arbeitgeber meldeten 115 neue Stellen zur Besetzung, 30 mehr als im Oktober. Darunter befanden sich Angebote aus dem Maschinenbau und dem Holzgewerbe, aber auch einige Stellen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen waren dabei. Einige Beispiele: Altenpfleger, Physiotherapeut, Gymnastiklehrer, Zahnarzt.

Einen Schwerpunkt bildeten Zeitarbeitsfirmen mit 45 neuen Angeboten. Mitarbeiter wurden hier für Tätigkeiten in den verschiedensten Branchen gesucht. Nicht nur Hilfskräfte, sondern auch qualifiziertes Personal konnte auf diesem Weg zu einem neuen Job kommen.